

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
Gemeinderatsfraktion Ostfildern

Sonja Abele
Hermann-Pleuer-Weg 47
73760 Ostfildern
sonjaabele@gmx.de

2. Juli 2015

PRESSEMITTEILUNG

Gegen „eine unzulässige Vereinnahmung“ im Zuge der Berichterstattung zum bevorstehenden Weggang von Baubürgermeister Michael Assenmacher verwarft sich die sechsköpfige Fraktion der GRÜNEN im Gemeinderat (26 Mitglieder) von Ostfildern.

An mehreren Stellen war in Presseberichten von „fehlende(m) Rückhalt quer durch alle Fraktionen“ die Rede, der „nicht wegdiskutiert werden könne“. Und in der Lokalpresse von Meerbusch wurde über ein Kommunikationsdefizit berichtet, das "über alle Parteigrenzen hinweg kritisiert" werde. Fraktionssprecherin Margarete Schick-Häberle: "dazu hat unsere Fraktion niemand gefragt."

„Ein Baubürgermeister hat nicht vordringlich die Aufgabe, durch besondere Eloquenz aufzufallen“, findet sie. Dafür haben wir Assenmacher immer als einen gesprächsbereiten Akteur innerhalb der Stadtverwaltung wahrgenommen, “ gibt sie die Fraktionsmeinung weiter. Immer um Ausgleich bemüht und gegenüber Argumenten seiner Gesprächspartner offen, so habe die Fraktion den Baubürgermeister erlebt.

Angriffe vor allem einer großen Gemeinderatsfraktion gegen die Planungen in der Parksiedlung NordOst hätten gerade wegen der großen Bereitschaft Assenmachers, Kompromisse zu suchen, erst diese Verzögerungen nach sich ziehen können, die jetzt in den veröffentlichten Statements von OB Bolay und den anderen Fraktionen kritisiert wurden. Die gesamte Verwaltungsspitze habe hier aber hilflos agiert oder sich treiben lassen, finden die GRÜNEN. "Es wird auch sonst sehr häufig eher um Stimmenmehrheiten taktiert als Überzeugungsarbeit geleistet", kritisiert Sonja Abele.

In Assenmachers Zeit als Baubürgermeister, so erinnert die GRÜNE Fraktion, fallen wichtige Projekte wie der Neubau einer Ganztagesgrundschule und Kindertagesstätten, die sich den heutigen Anforderungen stellen. Besondere Anerkennung verdiene, dass sich Assenmacher dem Klimaschutz angenommen und in Ostfildern beispielsweise die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, die energetische Sanierung zahlreicher städtischer Gebäude voran getrieben, erste Fahrradschutzstreifen durchgesetzt und die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen vorbereitet hat.

Insgesamt sei die Zusammenarbeit mit dem Baubürgermeister durchaus positiv gewesen. In Meerbusch, wo er sich nun auf eine große Mehrheit stützen kann, wünsche man ihm viel Erfolg.